

LEADER und die Zukunft der ländlicher Räume

Schlaglichter aus der Praxis

Grit Körmer,
Regionalmanagerin, LAG Märkische Seen
Heiko Bansen
Regionalmanager, LAG Fläming-Havel

Kommunaltag 2019 GBK Brandenburg e.V.
Potsdam, 16.03.2019

LEADER in Brandenburg

„Auch in Zukunft sollen ein solidarisches Zusammenleben aller Generationen, familienfreundliche Rahmenbedingungen und die Teilhabe aller Menschen am politischen und gesellschaftlichen Leben gewährleistet werden. Die Sicherung und bedarfsgerechte Entwicklung der infrastrukturellen Versorgung in allen Bereichen bilden hierbei einen Schwerpunkt.

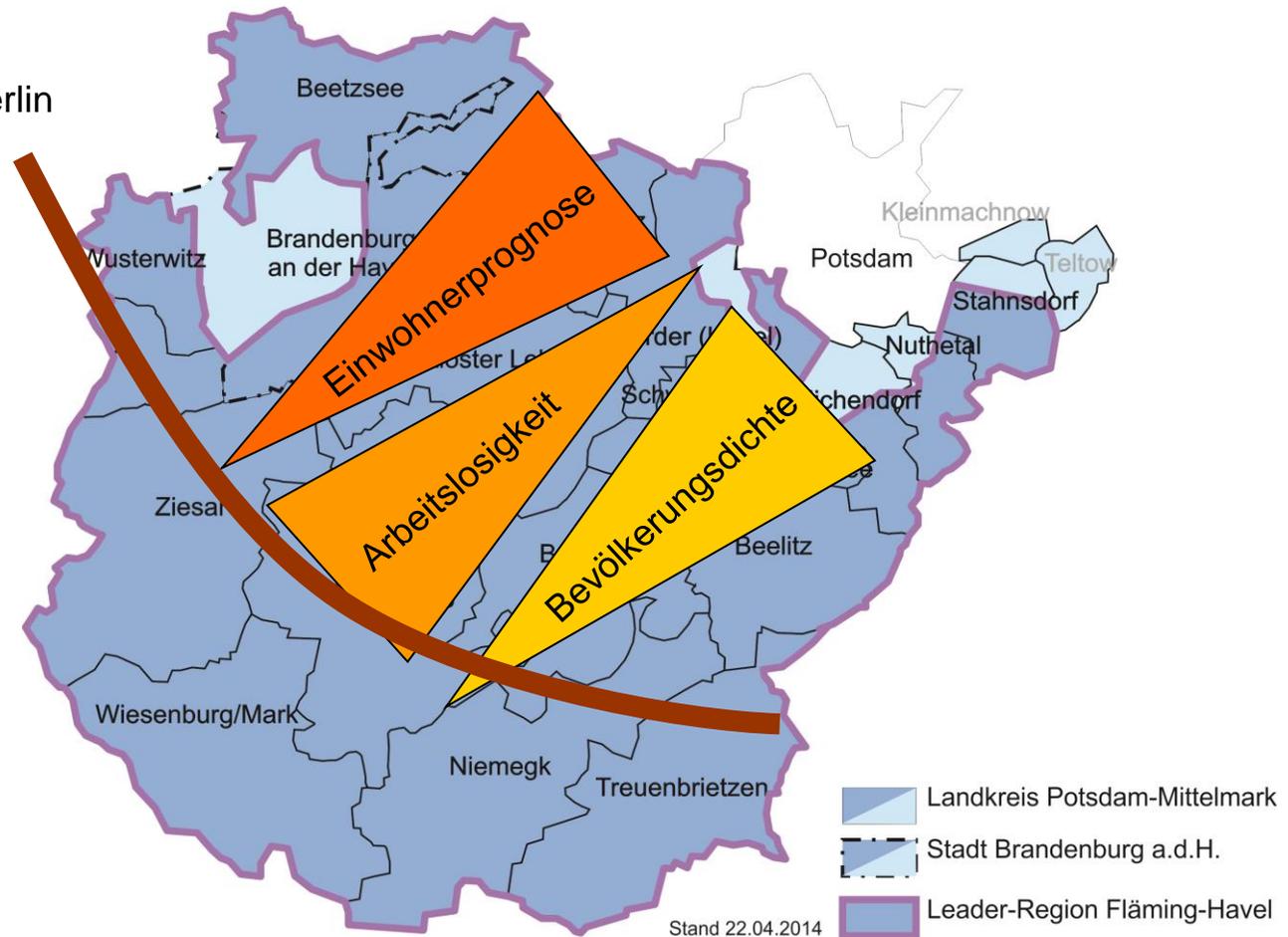
Brandenburg soll zum Vorreiter einer nachhaltigen Entwicklung der ländlichen Regionen werden.“

Quelle: A.1 Handlungsauftrag der EK 6/1



LEADER: Die regionalen Besonderheiten berücksichtigen ...

1 Stunde
Pendeldauer nach Berlin



LEADER: ... Fördermittel gibt es viele ...

Europa

ESF

Europäischer
Sozialfonds

EFRE

Europäischer Fonds
für Regionalentwicklung

ELER

Europäischer Landwirtschaftsfonds
f. d. Entwicklung d. ländl. Raumes

Investitionsförderung
für Landwirte

Agrar-Umwelt-Klima
Maßnahmen

Ländliche Entwicklung
LEADER

Deutschland

GRW

Gemeinschaftsaufgabe
Regionale Wirtschaftsstruktur

GAK

Gemeinschaftsaufgabe
Agrarstruktur und Küstenschutz



Daseinsvorsorge – Infrastruktur für soziale Angebote



Sportplatz FC Deetz

Dorfentwicklung – kommunale Infrastruktur



Luise-Jahn-Straße in Glindow



Touristische Infrastruktur



Touristische Angebote



Gästebetten im Loths-Hof in Rädigke

regionale Wirtschaft, erneuerbaren Energien



Mobile Mosterei Fläming

LEADER

"Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung des ländlichen Raums"

... ist ein methodischer Ansatz der Regionalentwicklung, der es Menschen vor Ort ermöglicht, regionale Prozesse mit zu gestalten. So kann das Potential einer Region besser für deren Entwicklung genutzt werden.



LEADER: Vom Output zum Outcome



LAND BRANDENBURG

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes

Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

Neubau Bürger- und Kreativhaus „Zur alten Mühle“

SÜDLICHE STRASSE 111, 15344 STENGLERBERG

GENEHLPLANER: 15344 STENGLERBERG

BAUKUNFT: 15344 STENGLERBERG



LEADER: Erfolg durch Kooperation #wertschöpfung



Leitbildprozess

Ausflugslinien

Netzwerk E-Bike

E-Bike freundliche
Region

Wasserseitige
Beschilderung

Netzwerk
Kulturtourismus

Naturtourismus

Digitalisierung in der
Tourismuskirtschaft

LEADER: Erfolg durch Kooperation #empowerment



Schloß Trebnitz
Bildungs- und
Begegnungszentrum e.V.

AKADEMIE DER DORFHELDEN VERANSTALTUNGEN 2018

Veranstalter
Schloß Trebnitz Bildungs- und Begegnungszentrum e.V.

Partner
Kreis- Kinder- und Jugendring MOL e.V. | LAG Märkische Seen e.V. | Dorfbewegung Brandenburg e.V.

Förderer
Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg | Demokratie leben! | LAG Märkische Seen



Demokratie leben!

ADRESSE

Schloß Trebnitz e.V.
Platz der Jugend 6
15374 Müncheberg OT Trebnitz

Tel 033477 519 0
Fax 033477 519 15
empfang@schloss-trebnitz.de

WWW.SCHLOSS-TREBNITZ.DE
FACEBOOK.COM/SCHLOSSTREBNITZ

1 WASCHHAUS

Gustav Seitz Museum – Zentrum
für Kunst- und Kulturpädagogik
www.gustav-seitz-museum.de

2 INSPEKTORENHAUS

Internationales Archiv für Heilpädagogik |
Emil E. Kobi Institut, Dorfbibliothek
www.archiv-heilpaedagogik.de

SCHLOSSPARK

Initiativen
„Trebnitzer Parkhelden“
und Jugendbauhütte,
Lehrpfad und Ort der
Erholung

3 HERRENHAUS

Schloß Trebnitz Bildungs- und
Begegnungszentrum e.V.
(anerkannter Träger der
Bundeszentrale für politische
Bildung, anerkannte Einrich-
tung der Erwachsenenbildung
nach dem Brandenburgischen
Weiterbildungsgesetz),
Verbandliche Bildungsstätte
der Berlin-Brandenburgischen
Landjugend e.V.,
Regionalbüro der Stiftung
„Kinder brauchen Musik“

6 REMISE

Dorfzentrum mit Dorfladen und
inklusive internationalem
Junior-Café „Kaffee zum Glück /
Kawa na szczęście“
www.cafe.schloss-trebnitz.de

5 FELDSTEINSCHUENE

Multifunktionsraum für
Veranstaltungen
(Fertigstellung ab 2019)

4 SCHMIEDE

Erwachsenenbildung und
Unterkünfte



TF 1: Planungsrecht und Siedlungsstrukturentwicklung Stellenwert und Engagement regionaler Akteure stärken

Regionale Entwicklungsstrategie (RES)

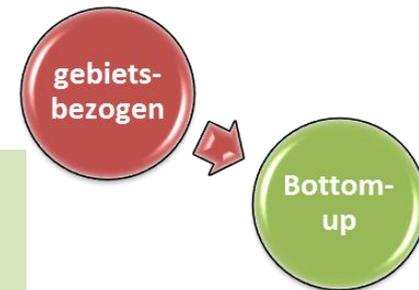
In diesem Zusammenhang hält es die Enquete-Kommission 6/1 für unabdingbar, die Rolle der Regionalplanung als Instrument der Entwicklungsplanung für den strukturschwachen ländlichen Raum und die Position der Regionalen Planungsgemeinschaften zu sichern, zu stärken und weiter zu entwickeln.

Regionale Planungsgemeinschaften sollen nach den Vorstellungen des LEP-HR die Ausweisung der Grundfunktionalen Schwerpunkte vornehmen. Aus Sicht der Enquete-Kommission ist es notwendig, integrierte Regionalpläne zu erarbeiten ...

S. 31 ff

Ebenso müssen Konzepte zur Förderung regionaler Identität und endogener Potenziale seitens der Planungsverantwortlichen offensiv unterstützt werden. Sie sind ein wichtiger Beitrag zur Stabilisierung der demografischen Situation und Lebensqualität vor Ort. S. 32

Im sogenannten Bottum-Up Prozess zur Umsetzung der LEADER-Methode soll die ländliche Bevölkerung möglichst breit in der Erarbeitung der neuen Regionalen Entwicklungsstrategie auf Basis der Ergebnisse der bislang geleisteten Arbeit eingebunden werden.



B.5.2.2 Ergebnisse und Schlussfolgerungen

Im Ergebnis empfiehlt die EK 6/1:

...

- im Rahmen der LEADER-Förderung die Lokalen Aktionsgruppen zu stärken, damit diese im größerem Umfang Mittel für KLI vergeben können

....

- zu sichern, dass vereinfachte Förderrichtlinien insbesondere den originären LEADER-Ansatz einer Selbstermächtigung lokaler Akteure, also lokale Kreativität und Innovation stärken.

S. 81 ff

"Programmes must remember the basic elements of LEADER (unfortunately many people see just the projects and funding, and not the PROCESS). Animation should be strengthened."

"Die Programme müssen sich an die grundlegenden Elemente von LEADER erinnern (leider sehen viele Leute nur die Projekte und die Finanzierung und nicht den PROZESS). Die Lebendigkeit sollte gestärkt werden."

LEADER LAG Survey 2017

LEADER ...

- ① LEADER wieder als Methode verstehen und nicht als Förderprogramm
- ② sich als Partner anderer Akteurssysteme in der Region verstehen
- ③ klären, was LEADER kann und wo es wirklich stark ist
- ④ Programmunabhängige Strategien und differenzierte Projektlisten entwickeln
- ⑤ sich öffnen, einlassen und informieren über alternative Fördermöglichkeiten
- ⑥ mit Kontinuität und Geduld die Ziele verfolgen

LEADER ... das sind nicht „DIE“

... das sind WIR!

- ✓ Verantwortung in den Vorständen und Arbeitsgruppen übernehmen
- ✓ Regionalmanagements und Vorstände aktiv in (kommunale) Prozesse einbinden
- ✓ an der Ausarbeitung der neuen Regionalen Entwicklungsstrategien aktiv beteiligen
- ✓ LAGen als Regionalpartner wertschätzen

LEADER ... braucht gute Rahmenbedingungen

- ✓ Fortführung des LEADER- Ansatzes als Mittel der ländlichen Entwicklung in Brandenburg, ohne Verengung auf die Verteilung von Fördermitteln
- ✓ Entscheidungsbefugnisse der Regionen anerkennen und stärken
- ✓ Finanzielle Absicherung der nationalen Kofinanzierung durch das Land Brandenburg weiterführen
- ✓ Einfacher Zugang zu Förderungen.
Dazu sind Abbau von Regeln (EU, Bund, Land) notwendig. „Gold plating“ (=Aufstellen zusätzlicher Regeln, enge Auslegung der europäischen Vorgaben) durch Mitgliedsstaaten abbauen/verhindern

Fragen? Fragen!

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

Heiko Bansen
LAG Fläming-Havel e.V.
Regionalbüro
Schlossstraße 1b
14827 Wiesenburg/ Mark

Tel. 033 849 - 90 19 48,
Fax 033 849 - 90 19 51
lag@flaeming-havel.de
www.flaeming-havel.de

Grit Körmer
Regionalmanagement / Geschäftsstelle
LAG Märkische Seen e.V.
Mahlsdorfer Straße 61B
15366 Hoppegarten OT Hönow

Tel. 030-3466 2959
Fax 030-3466 2958
regionalmanagement@lag-maerkische-seen.de
www.lag-maerkische-seen.de

*Natürlich
nebenan!*